Hier waren *Lispa* und *Ephydra* recht häufig in kleinen Gräben. Viele *Ceroxys crassipennis F.* und *picta Mg.*, *Micromorphus albipes Ztt.*, *Nemotelus (diverse)*, *Oligochaetus micaceus Lw.*, *Dolichopus nitidus Fll.*, *Melanostolus nigricilius Lw.*, *Chloropiden* etc. auf dem kurzen Rasen. Aber eigentliche Salztiere fing ich hier nicht. Erst am anderen Tage führte mich Herr Lehrer *Spangenberg*, ein liebenswürdiger Coleopterologe, den ich durch die Vermittlung meines Wirtes Herrn *Fliedner* vom „goldenen Löwen", wo ich sehr gut aufgehoben war, kennen gelernt hatte, an die „Soolquelle". Diese entspringt auf dem Kirchhofe von Artern in einem tiefen Talkessel. Ihre feuchten Ränder waren bevölkert von Scharen von *Thinophilus ruficornis Hal.* und *Melanostolus nigricilius Lw.* Einzelne *Sybistroma nodicornis Mg.* und *Ephygrobia Girschneri v. Röd.* erfreuten das Auge, bis ein drohendes Gewitter und die näherrückende Abfahrtszeit mich zur Rückkehr zwangen. Bemerken will ich noch, dass die grosse Zahl der Tiere mich überraschte. Ich war mit meinem Freunde *Riedel*-Pössneck vom 6. an von dort durch das Schwarzathal bis nach Jena gewandert und wir hatten so gut wie nichts an Dipteren gesammelt: „Was ist das für ein trocken Jahr!"

Litteratur. (Hym.)

1. Genera Insectorum, publiés par P. Wytsman. — Hymenoptera, Fam. Braconidae von Gy. V. Szépligeti 1904 (2 Hefte mit 3 kolorierten Tafeln).

Der zur Zeit gründlichste Kenner der *Braconiden* hat für das schön ausgestattete Werk von P. Wytsman die Bearbeitung dieser Familie übernommen und bietet uns in einem stattlichen Bande nicht nur eine Zusammenstellung der bisher bekannten, sondern auch eine grössere Anzahl neuer Gattungen und Arten. Es werden 3731 Arten aufgezählt, die zu 298 Gattungen gehören; und die letzteren werden nicht nur beschrieben, sondern auch dankenswerterweise in sicheren analytischen Tabellen gegen einander abgegrenzt und systematisch disponiert. Leider bleiben die *Evaniiden* sowie die Gattungen *Stephanus*, *Megalyra* und *Monomachus*, wie es neuerdings Mode geworden ist, ausgeschlossen. Die *Evaniiden* haben ein etwas breiteres Intercostalfeld, als bei den *Braconiden* gewöhnlich ist, sind aber sonst in Flügelgeäder, Habitus, Körperbau, Lebensweise durchaus nicht von denselben verschieden. Dazu kommt, dass bei den *Evaniiden* das Intercostalfeld durchaus nicht überall gleichbreit ist sondern recht schmal sein kann, während dasselbe bei den *Braconiden* oft eine deutliche Breite zeigt. Wieviel halbe oder viertel Millimeter darf dasselbe

denn nun breit sein, wenn eine Art noch zu den *Braconiden* gehören soll? Ueberhaupt lässt der systematische Aufbau zu wünschen übrig. Die Familie der *Braconidae* wird in 31 Subfamilien geteilt, die Endungen auf „inae" erhalten; und diese Subfamilien werden in 20 „Gruppen" verteilt mit Endungen auf „ini", sodass zwischen Familie und Subfamilie noch die Kategorie „Gruppe" erscheint. Das ist nicht zu billigen; die Subfamilie muss unmittelbar auf die Familie folgen. Was also hier „Gruppe" genannt wird, musste Subfamilie heissen, und die angeblichen „Subfamilien" konnten dann als Gruppen, Tribus und sonstwie bezeichnet werden. Das war um so notwendiger, als die masculinische Bezeichnung einer zwischen Familie und Subfamilie gelegenen Kategorie auch logisch völlig unmöglich erscheint. Den Bezeichnungen: *Braconidae*, *Braconinae* u. s. w. liegt der Begriff „species" zu grunde; welchen masculinischen Begriff will man denn nun dazwischen den Bezeichnungen auf „ini" unterlegen? — (Man vergleiche meine Ausführungen zur Sache in Entom. Nachrichten 1897 p. 154 ff.). — Zu bedauern ist, dass die schöne Arbeit durch eine grosse Menge von Druckfehlern und mancherlei Verkehrtheiten verunziert wird, die wol zum grössten Teil dem Herausgeber bezw. dem Drucker zur Last gelegt werden müssen. Die Beschreibung der Gruppen, Subfamilien und Gattungen wird überall durch den Vordruck „Allgemeine Charaktere" eingeleitet, obgleich natürlich nur ganz spezielle Merkmale beigebracht werden, die lediglich der einzelnen Gattung u. s. w. zukommen; in den Zitaten wird gewöhnlich das Wörtchen „idem" angewandt, das der Drucker wahrscheinlich für eine blosse Abkürzung von ibidem hält; zur Vertretung des Wörtchens „bis" zwischen zwei Zahlen dient standhaft ein kleiner Bindestrich; und besonders übel ist die belgische Verschmelzung der Buchstaben a und e oder o und e zu einem einzigen Zeichen, das hauptsächlich in lateinischen Wörtern angewandt wird; zu wünschen wäre, dass sich der Herausgeber diese Zeichen für seine belgische Sprache aufsparte, andere Sprachen aber damit verschonte. Zur Vermeidung aber der unendlichen Menge von Druckfehlern möchte demselben zu raten sein, zum Druck deutscher Arbeiten doch einen vernünftigen deutschen Setzer einstellen zu wollen. — Als neu werden folgende Gattungen und Arten beschrieben: *Foenomorpha bicolor*, *Euvipio rufus*, *Cervulus denticornis*, *Pseudobracon africanus*, *Schlettereriella* (gegründet auf *oncophora Schlett.*), *Monarea* (gegründet auf *fasciipennis Szépl.* u. *tripartita Brullé*), *Cystomastax macrocentroides*, *Megarhogas longipes* u. *minor*, *Megacentrus concolor*, *Brulleia melanocephala*, *Westwoodiella bicolor*, *Microcentrus* (gegründet auf *similis Szépl.*).

Fr. W. Konow, p.